



KinderCampus Gröbenzell, Quelle und Copyright: PSA-Architekten, Fotograf: Michael Heinrich

Bedarf gedeckt? Elternbefragungen liefern wichtige Erkenntnisse zum Ausbau der Kindertagesbetreuung

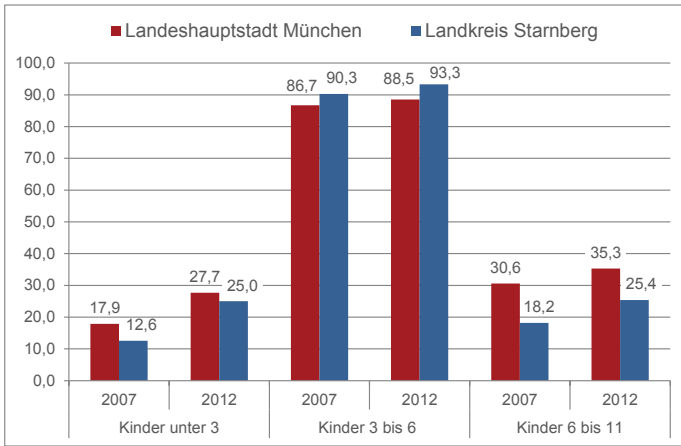
Der Kinderbetreuungsbedarf steigt und das nicht nur bei Krippen und Kindergärten, sondern auch bei der Nachmittagsbetreuung in der Grundschule. Was bisher nur für Städte und Verdichtungszonen galt, gilt nun genauso auch für den ländlichen Raum. Eine Untersuchung in der Gemeinde Andechs (Einwohnerstand 2012: 3.386) zeigt, dass auch in kleineren, ländlichen Gemeinden Kinderbetreuungsangebote stark nachgefragt sind.

2012 waren sechs von zehn Frauen mit minderjährigen Kindern in Deutschland erwerbstätig. Nach Zahlen des Familienministeriums ist deutschlandweit seit 2007 besonders die Erwerbstätigkeit bei Frauen mit ein- und zweijährigen Kindern gestiegen. Ist das jüngste Kind im zweiten Lebensjahr, arbeiteten bereits 40 Prozent der Mütter. Ab dem dritten Lebensjahr liegt die Erwerbstätigenquote schon bei rund 50 Prozent.

2006 lagen die entsprechenden Anteile noch sieben bzw. neun Prozentpunkte niedriger.

Auch in der Region München ist die Zahl erwerbstätiger Frauen mit minderjährigen Kindern zwischen 2002 und 2012 um etwa 14 Prozent gestiegen. Dies führt zu steigenden Besuchsquoten* in den Kindertagesstätten: in der Stadt München stieg die Besuchsquote bei Kindern unter drei Jahren im Zeitraum 2007 bis 2012 von 18 auf 28 Prozent, und bei den zu betreuenden Schulkindern von 31 auf 35 Prozent. Die gleichen Tendenzen finden sich im Umland – beispielsweise im Landkreis Starnberg, der strukturell in weiten Teilen dem ländlichen Raum zuzuordnen ist. Hier stiegen die Besuchsquoten im selben Zeitraum bei Kindern unter drei Jahren von 13 auf 25 Prozent, und bei den zu betreuenden Schulkindern von 18 auf 25 Prozent (vgl. Grafik Rückseite).

* Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe



Seit August 2013 haben die Kommunen dafür Sorge zu tragen, dass vor Ort ausreichend Kinderbetreuungsangebote in Abstimmung mit dem zu erwartenden tatsächlichen Bedarf vorhanden sind. Doch der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen kostet Geld und sollte damit gründlich geplant werden.

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) erarbeitet gegenwärtig in Kooperation mit dem Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS) eine Analyse und Bedarfsabschätzung zum Ausbau der Kindertagesbetreuung für die Gemeinde Andechs. Die Bearbeitung erfolgte methodisch in fünf modularen Bausteinen.

Analyse und Prognose der Siedlungsentwicklung

In einem ersten Schritt wurde eine transparente Datengrundlage erstellt. Ausgehend von den zugrunde liegenden Bevölkerungsparametern wurde mit Blick auf die Siedlungsentwicklung der jüngeren Vergangenheit das zu erwartende künftige Wanderungsgeschehen mithilfe der bereitstehenden Flächenkulisse des Flächennutzungsplans, der Umstrukturierungs- und Nachverdichtungspotenziale sowie sonstiger Bestandsreserven analysiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt und gestützt durch einen Fragebogen wurden Entwicklungsszenarien zur künftigen Andechser Siedlungstätigkeit anhand bestehender Flächenressourcen gebildet.

Aus einem Entwicklungsszenario zur mittel- bis langfristig zu erwartenden Bautätigkeit mit der Bestimmung des wahrscheinlich anzunehmenden Verlaufs konnten Annahmen zum künftigen Wanderungsgeschehen getroffen werden.

Das Wanderungsverhalten – insbesondere von Kindern und Jugendlichen – bildet den Eckpfeiler einer Prognose künftiger Betreuungsbedarfe.

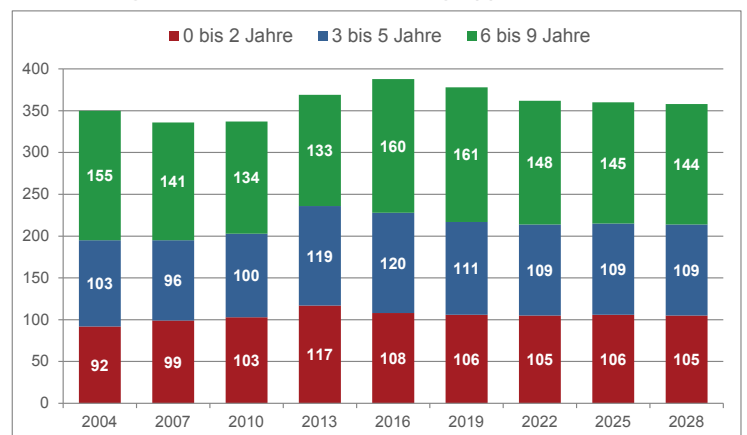
In der Gemeinde Andechs ergibt sich ein Flächenpotenzial von rund 12,7 ha (Stand 2013), von dem nach Einschätzung des Bauamts bis 2025 etwa 77 Prozent realisiert werden kann. Zusätzlich besteht ein Nachverdichtungspotenzial, das Wohnraum für rund 20 Einwohner pro Jahr bietet. Bis 2025 kann in Andechs mit ca. 320 Wohneinheiten für 720 Personen gerechnet werden. Allerdings weiß man aus der Entwicklung in der Vergangenheit, dass nur rund 30 Prozent der neu gebauten Wohnungen von „echten“ Neubürgern bezogen werden. Bis 2025 könnten damit in Andechs also etwa 220 neue Bürger leben. Mit der geplanten Bebauungsstruktur von ausschließlich Einzel- und Doppelhäusern setzt die Gemeinde Andechs auch künftig auf eine hohe Attraktivität für Familien.

Bevölkerungsprognose

Auf Grundlage der Wanderungsannahmen aus der Siedlungsentwicklung und den Geburtenraten der Gemeinde wurde ein Bevölkerungsmodell entwickelt. Aus diesem lässt sich nicht nur die Entwicklung der Gesamtbevölkerung, sondern auch die Entwicklung der Kinderzahlen in den einzelnen Altersgruppen ableiten.

Es zeigt sich, dass sich bei den getroffenen Annahmen die Zahl der Kinder unter zehn Jahren in der Gemeinde langfristig stabil entwickeln wird. Allerdings sind, wie auch in der Vergangenheit, Spitzen in den einzelnen Altersgruppen zu beobachten: bei unter Dreijährigen im Jahr 2013, bei Drei- bis Fünfjährigen im Jahr 2016 und bei den Sechs- bis Neunjährigen im Jahr 2019.

Entwicklung der Kinderzahl nach Altersgruppen



Einrichtungs- und Elternbefragung

Um den Betreuungsbedarf genau bestimmen zu können, wurden Mitarbeiter in den bestehenden Einrichtungen zum Betreuungsangebot (z.B. Angebote, Alter der Kinder, Ein- und Austrittsverhalten, Buchungszeiten) befragt. Ebenso wurden in der Gemeinde lebende Eltern mit Kindern unter drei Jahren, Kindergartenkindern und Grundschulkindern zur gegenwärtigen Betreuungssituation und ihren Betreuungswünschen befragt. Die im Dezember 2013 durchgeführte Elternbefragung hatte eine Rücklaufquote von ca. 70 Prozent und lieferte aussagekräftige Ergebnisse für die Bedarfsermittlung.

Für *Kinder unter drei Jahren* melden 63 Prozent der Eltern Betreuungsbedarf außerhalb der Familie vor dem dritten Geburtstag. Gegenwärtig werden jedoch nur 22 Prozent der unter Dreijährigen betreut.

18 Prozent der Eltern von *Kindergartenkindern* benötigen regelmäßig eine weitere Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten, davon etwa die Hälfte zusätzliche Betreuungszeit im Kindergarten. Eine Betreuungsmöglichkeit während der Ferienzeiten wird für etwa ein Drittel der Kindergartenkinder benötigt.

Derzeit besuchen ca. 42 Prozent aller *Grundschul-kinder* eine Betreuungseinrichtung nach der Schule; allerdings besteht bei über 60 Prozent ein Bedarf für das nächste Schuljahr. Aufgrund der vielfältigen Betreuungsmöglichkeiten für Grundschul-kinder wurden die Eltern nach ihren Präferenzen gefragt. Dabei zeigt sich, dass für über 80 Prozent der Eltern Hausaufgabenbetreuung, ein warmes Mittagessen, Ferienbetreuung, die räumliche Nähe zur Schule und qualifiziertes Personal wichtig bzw. sehr wichtig sind (siehe Grafik rechts).

Bedarfsermittlung

Im nächsten Schritt werden die benötigten Betreuungsplätze nach Altersgruppen ermittelt. Neben der Bevölkerungsprognose und den Ergebnissen der Befragung fließen auch aktuelle Erfahrungen ein. So wird z.B. bei den unter Dreijährigen und auch bei den Schulkindern weiter mit steigenden Besuchsquoten gerechnet; auch das sinkende Eintrittsalter bei der Betreuung unter Dreijähriger ist zu berücksichtigen.

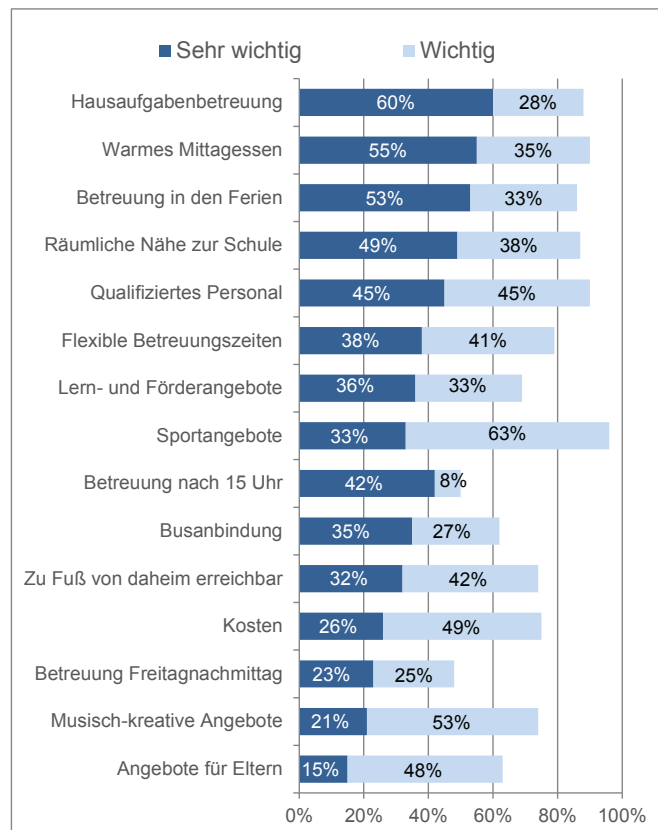
Der so ermittelte Bedarf wird mit dem derzeitigen Angebot in der Gemeinde abgeglichen. Dabei zeigt sich, in welchen Altersgruppen ein zukünftiger zusätzlicher Bedarf an Kinderbetreuung besteht.

Machbarkeitsstudie

Die verschiedenen Möglichkeiten, diesen Bedarf zu decken, werden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht. Dabei werden auch Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Einrichtungen und Konzepte, die altersübergreifende Betreuung ermöglichen, berücksichtigt. Aus möglichen Standorten für eine Einrichtung wird nach objektiven Kriterien, wie Flächengröße, Verfügbarkeit, Erreichbarkeit, Städtebau und Landschaftsbild der am besten geeignete Standort ermittelt (*Standortuntersuchung*). In Abstimmung mit den künftigen Nutzern und Förderstellen wird der notwendige Raumbedarf ermittelt und ein Raumprogramm erstellt (*Bedarfsplanung*).

Eine fundierte Bedarfsermittlung und eine an objektiven Kriterien ausgerichtete Machbarkeitsstudie stellen sicher, dass eine für die Zukunft der Gemeinde wichtige Investitionsentscheidung sowohl den Bedarf langfristig deckt, als auch die Wünsche der Eltern berücksichtigt.

Was ist Ihnen bei der Betreuung Ihres Schulkindes wichtig?



Meinungen und Standpunkte



Anna Elisabeth Neppel, Bürgermeisterin Gemeinde Andechs

„Eine gute und qualitätsvolle Kinderbetreuung ist auch in Andechs - der kleinsten Gemeinde im Landkreis Starnberg - unerlässlich. Dazu braucht es für mich sehr gut ausgebildete, engagierte und herzliche Erzieher und Erzieherinnen, sowie entsprechende Freispielflächen, Spielräume und Raumkonzepte deren Ausstattung den Kindern Geborgenheit und Sicherheit geben, ohne dabei den Drang zum Forschen und Erleben einzuschränken. Wünsche, Vorschläge, aber auch konstruktive Kritik der Eltern werden in den weiteren Planungen Berücksichtigung finden.“

Gerhard Dix, Bayerischer Gemeindetag

„Bildungs- und Betreuungseinrichtungen gehören längst zu den harten Standortfaktoren einer Gemeinde. Eltern wollen Familie und Beruf miteinander vereinbaren. Firmen und Behörden sind auf gut ausgebildete Mitarbeiter angewiesen. Städte und Gemeinden stehen unter einem enormen Handlungsdruck. Eltern erwarten nämlich nicht nur quantitativ ausreichend Plätze, sondern darüber hinaus qualitativ gute Bildungsangebote. Eine örtliche Bedarfsplanung ist die Grundlage richtiger kommunalpolitischer Entscheidungen. Für die Gemeinden stellt diese Aufgabe eine riesige personelle, finanzielle und organisatorische Herausforderung dar. Und nach dem Kindergartenbesuch stellt sich vielen Eltern die Frage: Wie steht es um die bedarfsnotwendigen und flächendeckenden Ganztagsschulangebote?“



Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) wurde 1950 als kommunaler Zweckverband gegründet. Er ist ein freiwilliger, partnerschaftlicher Zusammenschluss von Landeshauptstadt München, acht Landkreisen sowie 146 Städten, Märkten und Gemeinden im Großraum München. Die Geschäftsstelle des Verbands berät die Mitglieder in allen Fragen ihrer räumlichen Entwicklung und übernimmt für sie vielfältige Planungsaufgaben, von Bauleitplänen über Strukturgutachten bis hin zu Schulbedarfsanalysen. Sie erstellt Publikationen zur Regionsentwicklung, informiert über aktuelle Fachthemen und bietet ihren Mitgliedern eine Plattform für Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Hinweise:

In der vorliegenden Publikation werden für alle personenbezogenen Begriffe die Formen des grammatischen Geschlechts verwendet. Damit sind immer beide Geschlechter gemeint.

Alle Angaben wurden sorgfältig ausgestellt; für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Quellen:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2012): Ausgeübte Erwerbstätigkeit von Müttern. Erwerbstätigkeit, Erwerbsumfang und Erwerbsvolumen 2010. Dossier. Berlin

Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (2014). Bevölkerungsprognose und Bedarfsabschätzung Kindertagesbetreuung Andechs. Präsentation und Dokumentation.

IMPRESSUM

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München

v.i.S.d.P. Verbandsdirektor Christian Breu

Redaktion und Layout: Sabine Baudisch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner in der Ortsplanung: Christian Schwander und Carola Seis

Arnulfstraße 60, 3. OG

80335 München

Telefon 089 539802-27

Fax 089 5328359

www.pv-muenchen.de

April 2014